



**ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU KONTRASTGESTÜTZTE  
RÖNTGENUNTERSUCHUNGEN**

**Wie bekomme ich eine Röntgenaufnahme?** Auf Kosten der sozialen Sicherheit können wir Röntgenaufnahmen nur auf ärztliche Verschreibung durchführen.

**Welche Vorbereitung ist für den Test erforderlich?** Die Vorbereitung hängt von der Typ der Untersuchung ab. Bei oralen Kontrastmitteln und intravenösen Kontrastmitteln sollte der Patient / die Patientin auf nüchternen Magen zur Untersuchung erscheinen. Eine angemessene Darmreinigung sollte mit Kontrastmittel durchgeführt werden, das über den Dickdarm verabreicht wird.

**Welche Art von Kontrastmittel-röntgenuntersuchungen gibt es?** Es gibt verschiedene Arten von Untersuchungen. Es wird am häufigsten zur Untersuchung des Verdauungssystems und des Ausscheidungssystems verwendet. Während der Untersuchung wird Kontrastmittel an den Körper des Patienten abgegeben (kann durch orale Sonde, rektale Sonde und direkt in das Gefäßsystem abgegeben werden).

**Besteht die Gefahr von Kontraströntgen?** - Röntgenstrahlen werden zur Untersuchung verwendet. Die ionisierende Strahlung hat eine gewebeschädigende Wirkung, die keine Untergrenze hat. Aufgrund der statistischen Wahrscheinlichkeit kann sie auch einen geringen Prozentsatz von Tumoren verursachen. Wir arbeiten daher mit der niedrigstmöglichen Strahlungsdosis, sodass nur eine minimale Wahrscheinlichkeit für strahlungsbedingte Schäden besteht. Vor der Erstellung eines Kontraströntgens sollte eine schriftliche Zustimmung zur Untersuchung eingeholt werden. Der Patient / die Patientin erhält eine schriftliche Einverständniserklärung für die jeweilige Studie, die schriftliche Informationen zu dieser Studie enthält. Jegliche Körperteile, die nicht getestet werden, werden während des Tests mit einer Bleiplatte oder -hülle vor Strahlung geschützt. Aufgrund der gewebeschädigenden Wirkung von Röntgenstrahlen melden Sie bitte Schwangerschaft oder Stillzeit den Untersuchungsassistenten. Während des ersten Schwangerschaftstrimesters und bei kleinen Kindern sollte nach einer alternativen Testmethode gesucht werden.

- Intravaskuläre Kontrastmittel sind in der Regel jodhaltige Wirkstoffe. Normalerweise wird das verabreichte Kontrastmittel in das Blutgefäß abgegeben, und manchmal kann das Kontrastmittel durch die Läsion der Venenwand in das das Gefäß umgebende Gewebe gelangen. Wenn die Venenwand beschädigt ist, sollten Schwellungen, Verspannungen oder lokale Schmerzen an der Injektionsstelle sofort dem untersuchenden Arzt oder Assistenten gemeldet werden. Es können auch allergische Reaktionen auftreten, wie Rötung der Haut, Juckreiz, Husten, Niesen, Übelkeit, Erbrechen und in den schwersten Fällen anaphylaktischer Schock. Bariumhaltige Kontrastmittel können eine sterile Entzündung sein, möglicherweise aufgrund einer Magen- oder Darmperforation.

**Wie verlässt das Kontrastmittel den Körper?** Das Kontrastmittel gelangt in unterschiedlicher Form in den Körper und aus ihm heraus. Nach einigen Stunden der Verabreichung werden sie spontan resorbiert. Das Kontrastmittel, das dem Venengefäßsystem verabreicht wird, wird über die Nieren über den Urin ausgeschieden, und das Kontrastmittel, das vom Verdauungstrakt verabreicht wird, wird über den Kot ausgeschieden.

Mit weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeitern!

Vielen Dank für Ihre Verständnis!

Prof. Dr. Péter Bogner

Klinikdirektor